



Berufsfachschule Winterthur

Abteilung Soziale Berufe

Tösstalstrasse 26

8400 Winterthur

Modulbeschriebe, Daten und Tarife

Ergänzende Bildung

zur Assistentin/zum Assistenten Gesundheit und Soziales EBA

Herbstsemester 2018/19



Inhaltsverzeichnis

Seite	Modul
03	BM1 Kommunikation/Beziehungsgestaltung
06	M1 Arbeitsorganisation
08	M10 Spezifische Betreuungssituation
10	M12 Umgang mit Krisensituationen



BM1 (Basismodul) Kommunikation/Beziehungsgestaltung

Lektionenplan

	Woche	Tag	Datum	Zeit	Ort	Lekt.
Unterrichtstage		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	8
ErBi-Training					OdA G Zürich*	8
					OdA G Zürich*	8
					Total Lektionen	48
Prüfungstag Nachholtermin					OdA G Zürich*	
					OdA G Zürich*	

Modulkosten

Tarif 1	gilt für Personen mit einer Lehrleistungsbestätigung, die im Kanton Zürich wohnhaft sind.	48 Lektionen	CHF	1'008.00
Tarif 2	gilt für Personen ohne Lehrleistungsbestätigung, bzw. für Personen, die nicht im Kanton Zürich wohnhaft sind.	48 Lektionen	CHF	1'056.00

zusätzliche Kosten für Lehrmittel

Lehrmittel

	Heft	Thema
Themenheft	2	Begleitung von Klienten im Alltag
	6	Berufsrolle und Zusammenarbeit

Das Lehrmittel ist unter www.verlag-careum.ch zu bestellen.

Weitere Informationen

*Das ErBi-Training findet im Kurszentrum der OdA G ZH statt:
Schärenmosstrasse 77, 8052 Zürich, im 1. OG

Unterrichtsort/Zimmer werden Ihnen mit der Moduleinladung ca. 2 Wochen vor Modulbeginn bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Präsenzpflcht und die Modulstruktur.

Änderungen vorbehalten



Handlungskompetenz 2

Begleiten und unterstützen von Klientinnen und Klienten im Alltag

HK 2.6a bezieht sich im Handeln auf die Klientinnen und Klienten und ist in der Beziehungssituation aufmerksam.

HK 2.6 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...

Der Absolvent...

beschreibt und berücksichtigt Höflichkeitsregeln im Umgang mit Menschen.

versteht die Betreuungsarbeit und beschreibt die Merkmale einer professionellen Beziehung.

erklärt die Grundsätze zur Haltung, die bei der Betreuung und Pflege gegenüber Klientinnen und Klienten berücksichtigt werden müssen.

nennt Kriterien für einen professionellen Umgang mit psychischer und/oder körperlicher Nähe und Distanz in der Betreuung.

erklärt die Regeln des Berufsgeheimnisses und der Schweigepflicht.

erklärt die Notwendigkeit, warum sich Menschen in der Betreuung immer wieder mit psychischer und körperlicher Nähe auseinander setzen müssen.

HK 2.6 Lernziele überbetriebliche Kurse

Die Absolventin...

Der Absolvent...

verwendet die Grundregeln von Höflichkeit und Anstand im Umgang mit Klientinnen und Klienten.

kann die Bedeutung des ersten Eindrucks ableiten.

kann seine/ihre Kompetenzen darstellen und weiss in welchen Situationen er/sie Hilfe holen muss.

kann die Merkmale einer professionellen Beziehung ableiten und in Klientengesprächsübungen einsetzen.



Handlungskompetenz 6

Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und Zusammenarbeit

HK 6.3 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...

Der Absolvent...

erklärt den Grundvorgang der zwischenmenschlichen Kommunikation:

Sender – Botschaft - Empfänger

erklärt und beschreibt den Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation.

zählt Beispiele verbaler und nonverbaler Kommunikation auf.

beschreibt und unterscheidet die Begriffe: Beobachten, Wahrnehmen, Weiterleiten, Dokumentieren

beschreibt und unterscheidet Interpretationen von Beobachtungen und setzt sie entsprechend den Betriebsstandards ein.

erklärt den Sinn und die Wirkung von Feedbacks.

beschreibt und beachtet die Regeln beim Geben und Nehmen von Feedback.

kennt die Voraussetzungen und die Wirkung des aktiven Zuhörens.

erklärt die Grundsätze des aktiven Zuhörens.

beschreibt die eigene Rolle in unterschiedlichen Teams.

beurteilt die Rechte und Pflichten der unterschiedlichen Teammitglieder.

erklärt die Bedeutung des Begriffs „Teamorientierung“ und zählt die dafür notwendigen Verhaltensmassnahmen auf.

erklärt die Voraussetzungen und Kriterien für eine gute Zusammenarbeit in Teams.

beschreibt die Merkmale von Gruppenstrukturen.

erklärt die Entwicklungsphasen und die Dynamik in Gruppenprozessen.

HK 6.3 Lernziele überbetriebliche Kurse

Die Absolventin...

Der Absolvent...

ordnet die Merkmale verbaler und nonverbaler Kommunikation anhand von Beispielen zu.

ermittelt anhand von Gesprächsübungen, welchen Einfluss die vier Seiten einer Nachricht, der Sender und der Empfänger auf die Kommunikation haben.

zählt Beispiele verbaler und nonverbaler Kommunikation auf.

beschreibt und unterscheidet die Begriffe: Beobachten, Wahrnehmen, Weiterleiten und Dokumentieren.

ist in der Lage, anhand einfacher Klientengesprächsübungen, die vier Fertigkeiten des Aktiven Zuhörens anzuwenden.

teilt offene und geschlossene Fragen ein und kann die jeweilige Eignung in einfachen Praxissituationen einordnen.

ist in der Lage, einfache simulierte Klientensituationen zu beschreiben und die Beobachtungen zusammenzufassen und weiterzuleiten (z.B. Partnerarbeit).

ermittelt den Unterschied zwischen objektiven Tatsachen und Interpretation.



Modul 1 Arbeitsorganisation

Lektionenplan

	Woche	Tag	Datum	Zeit	Ort	Lekt.
Unterrichtstage		MO		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		MO		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
					Total Lektionen	16
Prüfungstag Nachholtermin					BFS Winterthur	
					BFS Winterthur	

Modulkosten

Tarif 1	gilt für Personen mit einer Lehrleistungsbestätigung, die im Kanton Zürich wohnhaft sind.	16 Lektionen	CHF	336.00
Tarif 2	gilt für Personen ohne Lehrleistungsbestätigung, bzw. für Personen, die nicht im Kanton Zürich wohnhaft sind.	16 Lektionen	CHF	352.00

zusätzliche Kosten für Lehrmittel

Lehrmittel

	Heft	Thema
Themenheft	5	Administration, Logistik
	6	Berufsrolle und Zusammenarbeit

Das Lehrmittel ist unter www.verlag-careum.ch zu bestellen.

Weitere Informationen

Unterrichtsort/Zimmer werden Ihnen mit der Moduleinladung ca. 2 Wochen vor Modulbeginn bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Präsenzpflcht und die Modulstruktur.

Änderungen vorbehalten



Handlungskompetenz 5

Mitwirken bei Administration, Logistik, Arbeitsorganisation

HK 5.1 führt administrative Arbeiten durch und nutzt dabei auch Informatik-Hilfsmittel.

HK 5.1 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...
Der Absolvent...

nennt Gründe und beschreibt Grundsätze für das Erstellen von Kassabüchern,
erklärt Gründe und Grundsätze für das Erstellen von Dokumentenablagen.
erstellt ein Kassabuch, hält Geldbewegungen buchhalterisch fest und dokumentiert sie mit Belegen.
beschreibt den sorgfältigen Umgang mit fremdem Geld.

HK 5.2 nimmt Informationen entgegen und leitet diese weiter.

HK 5.2 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...
Der Absolvent...

beschreibt Wege und Instrumente zum Erhalt und der Weiterleitung von Informationen.
erklärt, warum ein guter Informationsfluss wichtig ist.
skizziert das Organigramm der eigenen Institution.
erklärt die Dienstwege und die Orientierungspflicht innerhalb des Organigramms.
nennt die Grundsätze bei der Informationsübermittlung in Bezug auf Inhalte, Verständlichkeit und Sachlichkeit.

Handlungskompetenz 6

Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und Zusammenarbeit

HK 6.2 Prüft, ob ihre/seine Ressourcen für die Ausführung eines Auftrages genügen.

HK 6.2 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...
Der Absolvent...

erklärt das Ziel von Leitbildern und setzt sich mit dem Leitbild der eigenen Institution auseinander.
beschreibt ein Pflichtenheft einer/eines AGS und setzt sich mit den dafür notwendigen Kompetenzen auseinander.
führt Rituale zu Eintritt, Austritt, Empfang oder Verabschiedung ein.
zählt die Grundsätze der Delegation auf.
beschreibt die Arbeitsschritte beim Planen und Vorbereiten einer beruflichen Handlung.
erstellt einen Arbeitsplan und einen Terminkalender.



Modul 10 Spezifische Betreuungssituation

Lektionenplan

	Woche	Tag	Datum	Zeit	Ort	Lekt.
Unterrichtstage		MO		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	7
		MO		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	7
		MO		8.00 – 14.50 Uhr	BFS Winterthur	7
	Total Lektionen					21
Prüfungstag Nachholtermin					BFS Winterthur	
					BFS Winterthur	

Modulkosten

Tarif 1	gilt für Personen mit einer Lehrleistungsbestätigung, die im Kanton Zürich wohnhaft sind.	21 Lektionen	CHF	441.00
Tarif 2	gilt für Personen ohne Lehrleistungsbestätigung, bzw. für Personen, die nicht im Kanton Zürich wohnhaft sind.	21 Lektionen	CHF	462.00

zusätzliche Kosten für Lehrmittel

Lehrmittel

	Heft	Thema
Themenheft	2	Begleitung von Klienten im Alltag

Das Lehrmittel ist unter www.verlag-careum.ch zu bestellen.

Weitere Informationen

Unterrichtsort/Zimmer werden Ihnen mit der Moduleinladung ca. 2 Wochen vor Modulbeginn bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Präsenzpflcht und die Modulstruktur.

Änderungen vorbehalten



Handlungskompetenz 2

Begleiten und unterstützen von Klientinnen und Klienten im Alltag

HK 2.3 begleitet Klientinnen und Klienten zu den Terminen.

HK 2.6b bezieht sich in ihrem Handeln auf die Klientinnen und Klienten und ist in der Beziehungssituation aufmerksam (unterschiedliche Behinderungsformen).

HK 2.3 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...
Der Absolvent...

kennt die Bedeutung der Orientierung für die Menschen und nennt Orientierungshilfen.
unterscheidet zwischen räumlicher, personeller, zeitlicher und situativer Orientierung und zählt Beispiele auf.
beschreibt die Abklärungen, welche bei der Vorbereitung interner und externer Wege mit Klientinnen und Klienten notwendig sind.
beschreibt die Grundsätze einer professionellen Kommunikation nach aussen.
informiert Klientinnen und Klienten über jeden notwendigen Schritt und berücksichtigt und fördert dabei ihre individuelle Eigenständigkeit.
erläutert die Unterschiede innerhalb der Planung eines Ausfluges, je nach Beeinträchtigung der Menschen.
beschreibt die Massnahmen, die bewirken, dass sich die Klienten auf internen und externen Wegen wohl und sicher fühlen können.

HK 2.6 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...
Der Absolvent...

beschreibt Aspekte professioneller Kommunikation, transferiert diese in die Praxis und reflektiert daraus resultierende Erfahrungen.
erklärt den Begriff «Behinderung».
erklärt die Prinzipien im Umgang mit Klientinnen und Klienten, je nach ihrer Beeinträchtigung.
unterscheidet und erläutert die fünf Behinderungsformen.
beschreibt und begründet die Prinzipien in der Betreuung von Menschen mit

- Körperbehinderung
- Sinnesbehinderung
- Geistiger Behinderung
- Psychischer Behinderung
- Mehrfachbehinderung

*Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen im Modul 5.



Modul 12 Umgang mit Krisensituationen

Lektionenplan

	Woche	Tag	Datum	Zeit	Ort	Lekt.
Unterrichtstage		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
		DI		8.00 – 15.55 Uhr	BFS Winterthur	8
ErBi-Training					OdA G Zürich*	8
					Total Lektionen	48
Prüfungstag Nachholtermin					OdA G Zürich*	
					OdA G Zürich*	

Modulkosten

Tarif 1	gilt für Personen mit einer Lehrleistungsbestätigung, die im Kanton Zürich wohnhaft sind.	48 Lektionen	CHF	1'008.00
Tarif 2	gilt für Personen ohne Lehrleistungsbestätigung, bzw. für Personen, die nicht im Kanton Zürich wohnhaft sind.	48 Lektionen	CHF	1'056.00

zusätzliche Kosten für Lehrmittel

Lehrmittel

	Heft	Thema
Themenheft	2	Begleitung von Klienten im Alltag
	6	Berufsrolle und Zusammenarbeit

Das Lehrmittel ist unter www.verlag-careum.ch zu bestellen.

Weitere Informationen

*Das ErBi-Training findet im Kurszentrum der OdA G ZH statt:
Schärenmosstrasse 77, 8052 Zürich, im 1. OG

Unterrichtsort/Zimmer werden Ihnen mit der Moduleinladung ca. 2 Wochen vor Modulbeginn bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Präsenzpflcht und die Modulstruktur.
Änderungen vorbehalten



Handlungskompetenz 6

Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und Zusammenarbeit

HK 6.2 beschreibt das eigene Verhalten, beurteilt dieses und zieht daraus Folgerungen für das künftige Verhalten.

HK 6.2 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...

Der Absolvent...

beschreibt die Bedeutung und den Sinn des Reflektierens.
ist fähig, sich selbst zu hinterfragen und einzuschätzen.
zählt die fünf Schritte der Selbstreflexion auf und lernt, diese anzuwenden.
beschreibt Ursachen für Stress.
beschreibt Massnahmen/Methoden zur Stressbewältigung.
nennt Gründe für Verlustkrisen und beschreibt deren Äusserungsformen.
beschreibt Verhaltensregeln im Umgang mit trauernden Menschen.
erklärt die Begriffe Gewalt und Aggression und beschreibt deren mögliche Ursachen.
nennt Unterschiede zwischen seelischer und körperlicher Gewalt oder aggressiven Verhaltensweisen.
beschreibt hilfreiche Verhaltensweisen im Umgang mit Aggression.
erklärt den Begriff Autoaggression, nennt Beispiele und mögliche Ursachen.
beschreibt Verhaltensregeln im Umgang mit aggressiven oder gewalttätigen Menschen.
beschreibt Ursachen und Merkmale von substanzbezogenen Abhängigkeiten wie Alkohol, Drogen oder Medikamente.

Handlungskompetenz 2

Begleiten und unterstützen von Klientinnen und Klienten im Alltag

HK 2.8 wirkt bei der Begleitung von Sterbenden mit.

HK 2.8 Lernziele Berufsfachschule

Die Absolventin...

Der Absolvent...

erklärt die Begriffe Verlust und Trauer.
beschreibt die fünf Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross.
beschreibt Kriterien eines professionellen Umgangs mit trauernden Menschen.
erläutert und reflektiert die Möglichkeiten der Trauerarbeit innerhalb des Betreuungsteams.
beschreibt die eigenen Strategien, mit der persönlichen Betroffenheit und Trauer umzugehen.
erläutert die Notwendigkeit, über religiöse Bräuche von Klientinnen und Klienten Bescheid zu wissen.
beschreibt die wichtigsten Grundwerte, Feste und Rituale der fünf Weltreligionen.
erklärt die Ziele und rechtlichen Aspekte einer Patientenverfügung und eines Testamentes.
nennt die Unterschiede zwischen direkter aktiver, indirekter aktiver und passiver Sterbehilfe.
beschreibt Symptome, Veränderungen und Zeichen bei sterbenden Menschen.
erklärt die Bedeutung des Begriffs Palliative Care oder Palliative Pflege.
nennt Kriterien einer professionellen Begleitung von Menschen in deren letzten Tage und beim Sterben.
zählt die grundlegenden Pflegemassnahmen zur Unterstützung des Wohlbefindens in der terminalen Phase auf.
kennt die Definition des eigentlichen Todeszeitpunktes.
zählt sichere und unsichere Todeszeichen auf.
nennt das Ziel und beschreibt die Richtlinien bei der Versorgung von verstorbenen Menschen.